

## EDITORIAL



Thomas Schmette

**Liebe Kundinnen und Kunden,** mit den beiden Kreisgebietsreformen 1994 und 2007 in Sachsen-Anhalt dezimierte sich die Zahl der Landkreise von 21 auf 11. Nun, mit der bevorstehenden Gemeindereform werden die Ortschaften entscheiden, ob sie zukünftig eine Einheits- oder eine Verbandsgemeinde bilden werden. Für unsere Kunden des Wasserverbandes (WV) Haldensleben hat das aber keine Auswirkungen, weder im wasserwirtschaftlichen Bereich noch in den Zuständigkeiten. Nach wie vor erfüllt die Heidewasser GmbH, deren Gesellschafter der WV Haldensleben ist, die Aufgabe der Trinkwasserversorgung. Insgesamt sind im Gebiet des Wasserverbandes Haldensleben 56 Gemeinden mit Trinkwasser zu versorgen. Die Fläche des WV erstreckt sich über 704 km<sup>2</sup> mit 10.292 Hausanschlüssen, 117 km Verbindungsleitungen und 252 km Ortsleitungen. Die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung obliegt der Betriebsstelle Haldensleben der Heidewasser GmbH. Um Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeiter zu geben, stellt diese Ausgabe wieder eine Kollegin auf den Seiten 4/5 vor. Viel Spaß beim Lesen!

**Ihr Thomas Schmette**  
Ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer des Wasserverbandes Haldensleben

**Amtliche Bekannmachung des AZV „Spetze“**

Wirtschaftsplan 2009 Seite 6

## KOMPASS

Fußball-Legende Manfred Zapf	Seite 3
Geruchsbelästigungen	Seite 7

## Wasser überschreitet Grenzen

Am 22. März ist der Tag des Wassers



**Wasser ist unser Lebensmittel Nr. 1 und gerade in den Ländern der dritten Welt nicht selbstverständlich. Auch als Transportmittel ist es nicht mehr wegzudenken. Daher entstehen bauliche Meisterleistungen wie das Wasserstraßenkreuz Magdeburg.**

Die Vereinten Nationen erklärten 1992 den 22. März zum Tag des Wassers. Zunehmend wird er auch als Weltwassertag bezeichnet. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Wasser überschreitet Grenzen“.

Der jährlich potenziell nutzbare Wasservorrat der Bundesrepublik liegt bei 188 Milliarden Kubikmeter Grund- und Oberflächenwasser. Diese Vorräte müssen in hoher Qualität erhalten bleiben. Daher hat man in Deutschland stren-

ge Bestimmungen für die Klärung des Abwassers geschaffen. Es wird mit modernen Verfahren gereinigt und so sauber wie möglich wieder der Umwelt zugeführt.

Pro Tag verbrauchen die Menschen in Sachsen-Anhalt zwischen 70 und 100 l Wasser. Damit liegen sie unter dem durchschnittlichen Verbrauch in Deutschland (rund 120 l). Anders als in Deutschland ist Wasser keineswegs für alle Menschen auf der Welt selbstverständlich. Über einer Milliarde Menschen fehlt der Zugang zu ausreichend Wasser. Das Problem der Wasserknappheit verschärft sich

durch den Klimawandel. Experten gehen davon aus, dass es in vielen Trockenregionen aufgrund von weniger Niederschlägen und veränderten Regenzeiten noch trockener werden wird. Es wird immer mehr Plätze auf der Welt geben, an denen es immer weniger Wasser gibt, zum Beispiel in den Dürregebieten Äthiopiens. An anderen Orten der Erde bringen Tropenstürme und Überschwemmungen zu viel Wasser in die Regionen, wie in Bangladesch.

Weitere Auswirkungen sind, dass die Erderwärmung zu einer stärkeren Verdunstung der Gewässer

führt. Hinzu kommt, dass Pflanzen stärker bewässert werden müssen. Die als natürliche Wasserspeicher dienenden Gletscher und das Eis an den Polen schmelzen schneller ab. Der Meeresspiegel steigt an. Diese Veränderungen werden wir mehr oder weniger auch in Deutschland zu spüren bekommen. Allerdings besteht keine Gefahr, dass hier das Trinkwasser ausgeht, erklärte das Bundesumweltamt. Doch um sich mit diesen Problemen auseinanderzusetzen und Wasser nicht als selbstverständlich anzusehen, dafür steht der „Tag des Wassers“.

## LANDPARTIE

## Über sieben Brücken ...



Start für die Radwanderung ist der Calvörder Marktplatz.

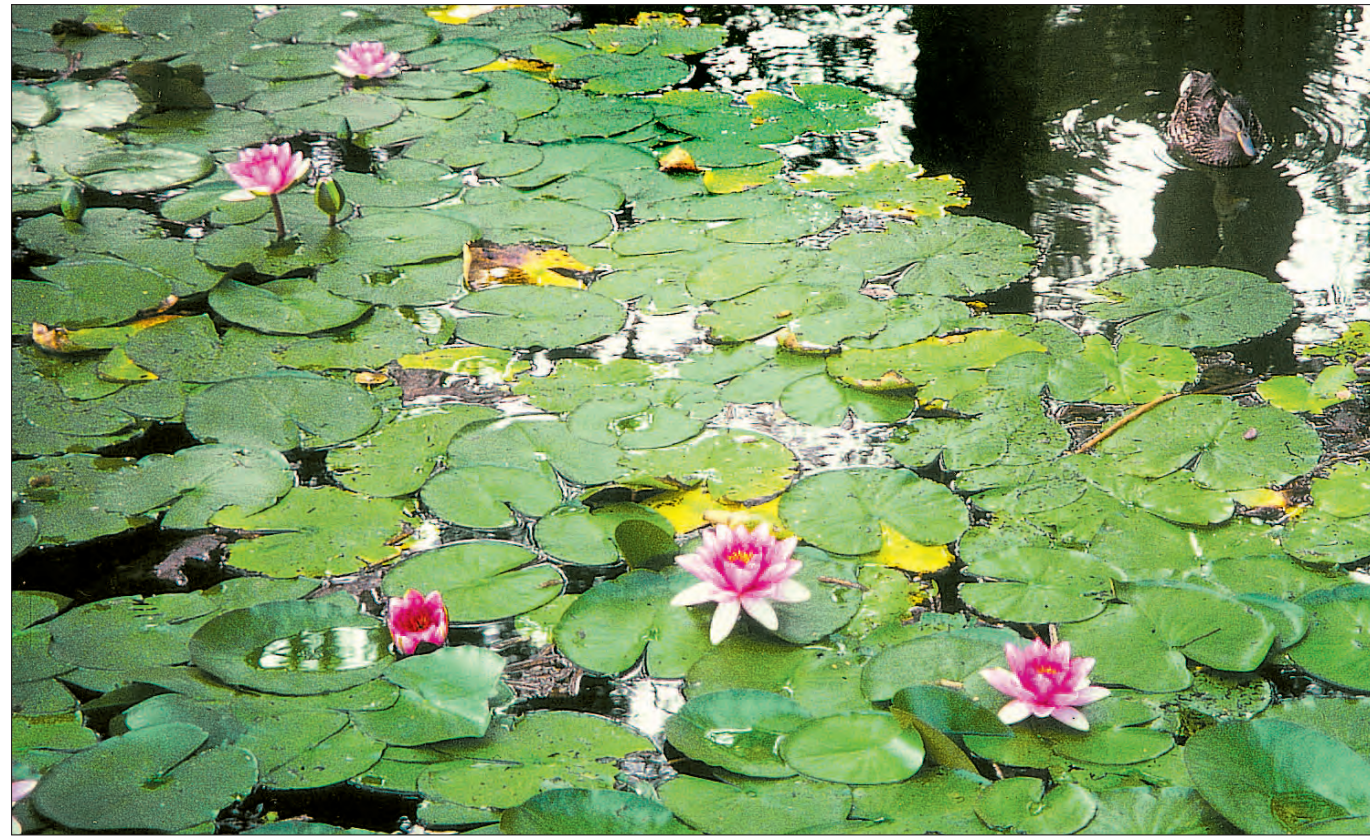
... heißt das Lied einer bekannten deutschen Rockband. Ist der Text des Songs eher symbolisch gemeint, sollte man sich doch nicht davor scheuen, es auch einmal praktisch zu probieren. Der Ort Calvörde ist z. B. über sieben Brücken zu erreichen. Vier führen über den Mittellandkanal, drei über die „Ohre“. Anlass genug für eine Radwanderung.

Start ist auf dem Calvörder Marktplatz. Von der Wassertorstraße geht es über die Ohrebrücke. Dann links

herum, vorbei an einer Schleuse, entlang der Ohre bis zur nächsten Schleuse, wo Sie die Sponstegbrücke überqueren.

Der Weg ist von Anfang an mit blauen Punkten gekennzeichnet. Wenn Sie diesen folgen, kann nichts mehr schiefgehen. Sie durchstreifen wunderschöne Naturgebiete, kommen an verschiedenen Biotopen vorbei und radeln durch einen Laubwald. Nach 15 km und sieben Brücken erreichen Sie wieder den Calvörder Marktplatz.

# Die Unbestechlichen



Charakteristisch für Gewässer mit hoher Nährstoffbelastung – die Seerose.

Heute beginnt die Serie „Pflanzen im und am Wasser“. Dabei möchten wir Ihnen jeweils typische Vertreter der verschiedenen Arten von Wasserpflanzen und Gewächsen an den Ufern vorstellen, Sie mit deren Ansprüchen und Lebensbedingungen vertraut machen.

In unserem ersten Beitrag geht es darum, was bestimmte Pflanzen einem aufmerksamen Betrachter über den Zustand der Gewässer verraten. Wer stand nicht schon grübelnd vor einem Teich, der fast vollständig mit Wasserlinsen übersät war. Wie konnten diese winzigen Pflanzen in kurzer Zeit so große Flächen erobern und fast alles andere Leben verdrängen? Weitere Seen dagegen bieten eine

klare Sicht auf Wiesen von Armleuchteralgen am Gewässerboden, der als Laichplatz bevorzugt wird. Die „Gütekontrolleure“ Wasserpflanzen haben in beiden Fällen ein eindeutiges Urteil gesprochen.

Zu den Wasserpflanzen (Hydrophyten) werden all jene gezählt, deren Be-

standteile ständig oder mehrere Monate pro Jahr unter Wasser liegen. Sie erfüllen in den Gewässern ein ganzes Paket an Aufgaben. Die Pflanzen strukturieren den Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen, schützen vor Räufern, sind die Kinderstuben für den Nachwuchs, bieten Nahrung

in Hülle und Fülle und produzieren den unverzichtbaren Sauerstoff. Schließlich geben sie neben anderen Faktoren wie Lebewesen, Sichttiefe, Sauerstoffsättigung und Farbe des Gewässers Auskunft über die Güte des Gewässers. Da eine Reihe von Wasserpflanzen nur unter ganz spezifischen Bedingungen gedeiht, lässt ihr Vorhandensein bzw. Fehlen Rückschlüsse auf die Wasserqualität zu. Zum Beispiel sind Armleuchteralgen charakteristisch für einen niedrigen Grad der Trophie, die allgemeine Bezeichnung für die Zufuhr von Nährstoffen. Dagegen kann nur in sehr nährstoffreichen Gewässern die explosionsartige Ausbreitung der Wasserlinsen erfolgen. So enthüllen Pflanzen die jeweilige Nährstoffbelastung und damit auch wesentlich die Qualität des Gewässers.

## Vier Stufen gibt es für die Güte stehender Gewässer

### STUFE I

nährstoffarmes Gewässer (oligotroph), sehr spärlicher Pflanzenwuchs, typischer Vertreter: Wasser-Lobelia

### STUFE II

mit Nährstoffen gering belastet (mesotroph), typischer Vertreter: Armleuchteralgen

### STUFE III

nährstoffreiches Gewässer (eutroph) Gemeiner Froschlöffel, Teichschachtelhalm

### STUFE IV

hohe bis sehr hohe Nährstoffbelastung (polytroph) Kamm-Laichkraut, Wasserschwaden

### Harte Armleuchteralge (St. II)

(*Chara aspera*)

#### Vorkommen:

in kalkreichen, nährstoffarmen Klarwasserseen und Quellteichen

#### Verbreitung:

in Sachsen-Anhalt selten \*



### Gemeiner Froschlöffel (St. III)

(*Alisma plantago-aquatica*)

#### Vorkommen:

an Ufern, auf nährstoffreichen Schlammböden

#### Verbreitung:

in Sachsen-Anhalt verstreut vorkommend \*



### Kamm-Laichkraut (Stufe IV)

(*Potamogeton pectinatus*)

#### Vorkommen:

in stark verschmutzten Gewässern oft die einzige Art

#### Verbreitung:

weltweit, in Deutschland häufig



\* Angaben zum Vorkommen vom Landesamt für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt

## Impressum

### Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern

### Redaktion und Verlag:

SPREE-PR  
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,  
E-Mail: agentur@spree-pr.com  
www.spree-pr.com



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktion: Bettina Karl  
Mitarbeit: Bärbel Rechenbach,  
Dr. Peter Viertel

Fotos: B. Karl, H. Petsch, Ch. Wendt,  
H. Jahn, B. Rechenbach, VELUX Deutschland GmbH, Euroluftbild.de, OEWA, Archiv

Layout: SPREE-PR, Holger Petsch  
(verantwortlich), Annett Hansen,  
Grit Schulz, Johannes Wollschläger

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Nachdruck von Beiträgen (auch  
auszugsweise) und Fotos nur mit  
Genehmigung von SPREE-PR

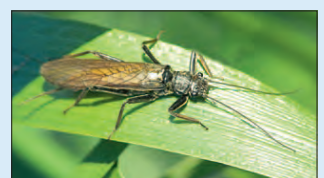
## Tierische Verräter

Nicht nur Pflanzen, auch Tiere sind Bioindikatoren und zeigen uns, wie es um die Qualität eines Gewässers bestellt ist.

Ein unverbaubarer Bach mit sauberem Wasser ist ein wertvoller und vielseitiger Lebensraum für zahlreiche Tierarten. In der Bachsohle leben unzählige verschiedene kleine Wassertiere. Viele von ihnen dienen den Fischen als Nahrung. Verschlech-

tern sich die Lebensbedingungen in einem Gewässer, zum Beispiel aufgrund einer unzureichenden Wasserqualität, verschwinden viele Tierarten ganz oder ihr Bestand nimmt stark ab.

Insekten, wie Libellen, verschiedene Fliegenarten oder Mücken, leben oft nur kurz an der Luft. Vorher leben sie – oft bis zu vier Jahren – als Larven in einem Gewässer. Einige von ihnen, wie verschiedene Arten der Steinfliege, sind sehr anspruchsvoll und



Steinfliegen legen ihre Eier an den Rand klarer Gewässer.

können nur bei äußerst guten Bedingungen existieren. Findet man statt dieser empfindlichen Insektenarten Egel, Wasserasseln oder Zuckmückenlarven in der Bachsohle, ist das Wasser belastet.



PROMINENTE AUS SACHSEN-ANHALT (1) Fußball-Legende Manfred Zapf

# Ein Ass auf Stollen

## Auf der Wiese beim Gänsehüten begann seine Karriere

Seine Laufbahn fing bei der SG Einheit in Stapelburg an. In diesen Ort hatte es seine Eltern und die vier Geschwister nach dem 2. Weltkrieg verschlagen.

An der Jugend- und Sportschule Magdeburg machte er das Abitur. Später war Manfred Zapf 16 Jahre lang Kapitän des SC Aufbau/1. FC Magdeburg. Er holte sich mit dieser Mannschaft dreimal den DDR-Meister-Titel und sechsmal den Pokalsieg. 1974 gewann der 1. FCM als einzige DDR-Mannschaft den Europapokal der Pokalsieger. Der heute 62-jährige bestritt 16 A-Länderspiele und gewann mit der Olympiamannschaft der DDR 1972 in München die Bronzemedaille. Die WAZ besuchte Manfred Zapf.

**Herr Zapf, was schätzen Sie, wie viele Fußballspiele haben Sie in Ihrem Leben gespielt?**

**Manfred Zapf:** So um die 1.000.

**... und wie viele Tore haben Sie dabei geschossen?**

Etwas 200.

**Donnerwetter, und das als Libero! Welches war Ihr schönster Erfolg?**

Natürlich der Europapokalsieg 1974. Gegen eine Weltklasse-Mannschaft wie den AC Mailand zu gewinnen, war ein großes Ereignis. Das vergisst man nicht.

**Ist so eine Karriere wie die Ihre heute noch möglich?**

In der DDR hieß es ausbilden, ausbilden. Denn es gab nicht so eine große Auswahl wie in der heutigen Zeit, in der man sich einfach neue Spieler kauft. Deshalb ist es schwer festzustellen, ob genau der gleiche Weg noch einmal möglich wäre. Aber ich bin der Meinung, dass die hohen Geldsummen, die heute im



**Heute arbeitet Manfred Zapf bei der nsw24 Sport- und Wirtschaftsförderung in Berlin.**



*Natürlich spielt ein Fußball-Ass immer mit offenen Karten – aber nicht beim richtigen Skat, einer weiteren Leidenschaft von Manfred Zapf.*



Sport hin und her fließen, nicht förderlich sind.

**Der 1. FC Magdeburg brachte neben Ihnen noch andere Talente hervor, z. B. Jürgen Sparwasser, Wolfgang Seguin und Jürgen Pommerenke. War das Zufall?**

In Magdeburg passte vieles zusammen. Die Verantwortlichen hatten ein gutes Auge, bekamen aber sicher auch guten Nachwuchs. Wichtig war, dass sie stets hervorragende Verbindungen zu den Kinder- und Jugendmannschaften hielten. Dort vollzog sich ein ständiges Geben und Nehmen.

**Wie oft haben Sie die „Rote Karte“ bekommen? Sie waren ja vornehmlich Verteidiger.**

Nur einmal, bei einem Punktspiel der Junioren in Halberstadt.



**Außerdem organisiert er regelmäßige Treffen mit den Spielern von damals.**

**Wollten Sie denn schon als Kind Fußballer werden?**

Alles drehte sich bei mir in jungen Jahren um den Fußball. Aber Profi zu werden war damals kaum denkbar. Doch eine andere Idee hatte ich nicht. Wir stellten alles möglich an, nur um Fußball spielen zu können.

**Was denn?**

Einmal sollten mein Bruder Karl und ich nicht nur jeden Nachmittag Fußball spielen, sondern auch unsere Gänse hüten. Um trotzdem spielen zu können, banden wir die Gänse – und zwar einzeln – mit Bindfäden um die Füße an einen Lattenzaun. Alle schön in einer Reihe. Das ging natürlich nicht lange gut. Die Tiere machten einen riesigen Radau. Dann haben wir sie in ein Gatter gesperrt und es neben das Fußballfeld gestellt. Aber



**Für die Wasser-Abwasser-Zeitung holte die Fußball-Legende den Ball heraus.**

das Gatter war zu klein, so dass wir es alle paar Minuten weiter rücken mussten. Das war ein ständiges Rauf und Runter vom Spielfeld.

**Stimmt es, dass Sie schon als Kind sehr gut singen konnten?**

Ja, ich konnte sehr gut singen. Aber ich hatte eine Macke: Ich war schüchtern und habe mich beim Singen immer unter dem Tisch versteckt.

**Was machen Sie heute in Ihrer Freizeit?**

Ich bin sehr viel unterwegs, organisiere gern, z. B. Prominentenspiele. Außerdem schaue ich mir viele Spiele an, beispielsweise in Magdeburg oder vom 1. FC Eisern Union. Mit meiner Frau zusammen besuchen wir gern unsere Enkelkinder. Und ich liebe Skatspielen!

**Skat hat etwas mit logischem Denken und Mathe zu tun. Mögen Sie Mathe oder ist es die Leidenschaft am Spiel?**

Das liegt wohl an beidem. Mathe habe ich auch immer sehr gern gemacht.

**Welche Musik gefällt Ihnen?**

Mir gefällt vieles. Letztens waren wir bei einem Konzert von „Ich & Ich“. Das war wunderbar. Ich finde, es muss alles zu seiner Zeit sein. Damals haben wir die Stones geliebt, heute höre ich gern Grönemeyer.

**Für alle, die mehr über Manfred Zapf wissen wollen: seine Biografie „Mehr als ein Spiel“ mit vielen historischen Fotos. ISBN 3-9809400-5-5 oder unter [www.nsw24.de](http://www.nsw24.de)**

**Haben Sie eine Lieblingsmannschaft?**

Alle Mannschaften, die gut spielen. Aber wenn ich ehrlich bin, so ist es doch Magdeburg. Da bin ich hergekommen. Oder wie man sagt: „einmal Blau-Weiß, immer Blau-Weiß!“

**Woran liegt es, dass der 1. FCM nicht höher kommt?**

Vielen Vereinen fehlt noch die wirtschaftliche Basis. Trotzdem wird bei weiterer kontinuierlicher Arbeit sowie den fantastischen Fans und dem neuen Stadion der Aufstieg gelingen.

**Was haben Sie aus dieser sportlichen Karriere für das spätere Leben mitgenommen?**

Disziplin, Ernsthaftigkeit und Ordnung. Die Ausbildung war eine richtig gute Lebensschule.

**Was ist Ihnen wichtig im Leben und was wünschen Sie sich?**

Natürlich Gesundheit. Und das man ehrlich miteinander umgeht.

*Herzlichen Dank für das Gespräch.*

## Damit das Wasser weiter fließt

**Bei Zahlungsschwierigkeiten bitte schnell die Heidewasser GmbH informieren!**

Jedem kann es passieren, dass er in finanzielle Engpässe gerät. Flattert dann auch noch die Trinkwasserrechnung ins Haus, ist guter Rat teuer. Um sich ein nerviges Mahnverfahren oder die Sperrung des Wasseranschlusses zu ersparen, sollte man sofort mit seinem Trinkwasserversorger eine Lösung suchen.

erhalten sie eine Mahnung (mit Mahngebühren). Zahlt der Kunde daraufhin nicht, hat er mit einer „Konsequenzandrohung“ zu rechnen. Das heißt, der Trinkwasserversorger kündigt an, dass er unter Einräumung einer Frist von seinem Rückbehaltungsrecht gemäß § 33 (2) AVB WasserV Gebrauch machen wird. Tritt dieser Fall ein, bedeutet das, der Wasseranschluss des Kunden wird gesperrt oder mit dem Einbau einer Reduzierscheibe gedrosselt (auf etwa 5 Liter pro Tag).

Karin Osterburg, Mitarbeiterin Inkasso der Heidewasser GmbH, berät die Kunden gern. Mit ihr können sie vertrauensvoll weitere Schritte vereinbaren. Und das ohne großen zusätzlichen Aufwand oder weitere Kosten. Eine Variante ist die Ratenzahlung. Denn kommen Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nach, hat das unangenehme Folgen. Zunächst

Bisher beglichen einige Kunden ihre Schulden erst, wenn der Monteur vor der Haustür stand. Dem wurde nun ein Riegel vorgeschoben: Der Monteur nimmt aus Sicherheitsgründen keine Barzahlungen mehr entgegen! Das heißt, ist der Monteur erst einmal da, wird die Sperrung durchgeführt. Und das kostet wiederum Geld. Und zwar 60 Euro. Das

Entsperren kostet übrigens genauso viel! So weit muss es nicht kommen! Wer davon betroffen ist, sollte nicht zögern und sofort anrufen:

Karin Osterburg,  
Telefon  
(0391) 2896861

**Zahlt der Kunde sein Wassergeld nicht, hat er mit Konsequenzen zu rechnen.**

### PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wie viele Fußballpartien spielte Manfred Zapf?
2. Was bedeutet die Stufe II für die Güte stehender Gewässer?
3. Wieviel Trinkwasser verlangt unser Körper täglich?

- 1. Preis: 100 EUR
- 2. Preis: 70 EUR
- 3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail: [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)

Einsendeschluss: 9. April 2009

### KURZER DRAHT

**Heidewasser GmbH Betriebsstelle Haldensleben**

Satueller Straße 31  
39340 Haldensleben

#### Servicezeiten:

Mo–Do 7–17 Uhr  
Fr 7–15 Uhr

Tel.: (0 39 04) 4 50 75  
Fax: (0 39 04) 72 05 24

#### E-Mail:

[info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)  
[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)  
**Bereitschaftsdienst Trinkwasser:**  
**(03 91) 8 50 48 00**

## Eintausendzweihundert Rechnungen

*Juliane Thomas und Gabriele Becker rechnen alle Nebenleistungen ab*

So manchem klugen Kopf fällt es schwer, sich die Geheimzahl seiner EC-Karte oder die eigene Telefonnummer zu merken. Selbst die pfiffigsten Eselsbrücken helfen nicht. Andere Menschen wiederum haben ihre Freude daran, mit Zahlen umzugehen. Juliane Thomas und Gabriele Becker gehören zu ihnen. Darum sind sie Profis im Rechnungswesen der Heidewasser GmbH.

„Nebenleistungen sind alle Leistungen die nicht mit dem Verkauf von Trinkwasser oder der zu entsorgenden Abwassermenge zusammenhängen“, klärt Juliane Thomas auf. Kurzum: Keine Trinkwasserpreise und keine Abwassergebühren. Die aufgeschlossene Mitarbeiterin ist seit 1997 im Rechnungswesen tätig, seit 1994 in der Heidewasser GmbH. Einer Ausbildung beim staatlichen Amt für Umweltschutz folgte eine Überleitung zur Ausbildungsgesellschaft Magdeburg und der Heidewasser GmbH. Heute ist sie für die Abrechnungen der Nebenleistungen für Abwasseranlagen verantwortlich.

Gabriele Becker, die seit 1997 einen Arbeitsvertrag mit der Heidewasser GmbH in der Tasche hat, unterstützt

ihre Kollegin seit zwei Jahren und schreibt die Rechnungen für die Nebenleistungen im Trinkwasserfach.

### Immer ein offenes Ohr für die Kunden

Grundlage für die Arbeiten im Abwasserbereich sind Verträge über Dienstleistungen der Heidewasser GmbH mit dem AWZ „Elbe-Fläming“ in Zerbst, dem AZV Möckern und dem Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern. Juliane Thomas stellt ihnen die erbrachten Leistungen für die Pflege und Reparaturen der technischen Abwasseranlagen in Rechnung, deren Begleichung erwartungsgemäß keine Probleme verursachen. Für Aufträge



**Juliane Thomas ist seit über 10 Jahren im Rechnungswesen tätig.**

von privaten Kunden, zum Beispiel verstopfte Hausanschlüsse oder Abwasseranschlüsse für neue Häuser, wird Juliane Thomas dann für die Vertragspartnerin tätig. In deren Namen

schickt sie Gebühren- bzw. Kostenerstattungsbescheide für erbrachte Leistungen an die Kunden. Oft haben die Empfänger Fragen, zum Beispiel aus welchen Posten sich die Forderungen zusammensetzen, wie hoch der Stundenlohn oder wie teuer das Material ist. In allen diesen Fällen ist ein offenes Ohr der sympathischen jungen Frau natürlich selbstverständlich.

### Abrechnung nach Vorgabe des Katalogs

Und wie sieht es im Trinkwasserbereich aus? Hierbei dreht es sich um die Berechnung der Herstellung, Veränderung oder Reparatur von Hausanschlüssen und – wie in diesem Winter häufiger – um die Berechnung von durch Frost zerstörten Wasserzählern „Alle Abrechnungen erfolgen nach dem Regelleistungskatalog“, informiert Gabriele Becker. Die studierte Betriebswirtin trägt

Material und die

Arbeitsleistungen genau aufgeschlüsselt in die Rechnung ein, die oft aus vielen Unterpunkten besteht. 1.000 bis 1.200 Forderungen gehen so pro Jahr über ihren Tisch.

Entscheidend für sie ist es aber, den Kunden stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. „Verständlich, dass sie nicht über alles Bescheid wissen können. Für Auskünfte sind wir schließlich da. Und durch manche Auflistungen auf den Rechnungen muss man sich erst durchfinden“, kommentiert Gabriele Becker freundlich und konkretisiert: „So wissen z. B. die Kunden oft nicht, dass der Hausanschluss, der vor dem 3.10.1990 hergestellt wurde, durch den Einigungsvertrag sich im Eigentum des Kunden befindet und dieser damit die Kosten für notwendige Reparaturen zu tragen hat. Der Öffentlichkeitsbereich, für den die Heidewasser GmbH die Kosten trägt, endet an der ersten Grundstücksgrenze.“

### Mahnverfahren kosten dreifach

Abrechnungen erstellen ist die eine Aufgabe der beiden Frauen. Hinzu kommen die Mahnverfahren mit den privaten Kunden. Denn nicht alle folgen immer sofort ihren Verpflichtungen. Oft



## Erfolgreiche Ablesung

*Rund 94 % der Heidewasserkunden lasen 2008 die Wasserzählerstände selbst ab*

„Das ist ein gutes Ergebnis“, freut sich Juliane Erbring. „Wir möchten uns herzlich bei den Kunden bedanken! Denn für das erste Mal ist das ein akzeptables Resultat“, erklärt die Leiterin der Abteilung Verbrauchs- und Gebühreabrechnung zufrieden.

Anfang November letzten Jahres verschickte der Trinkwasserversorger die Ablesekarten für die Jahresverbrauchsabrechnung 2008 an die Haushalte. Zum ersten Mal sollten alle Kunden die Wasserzählerstände selbst ablesen. Um die Karten, versehen mit den notwendigen Daten, an die Heidewasser GmbH zurückzuschicken, bekamen die Bürger zwei Wochen Zeit. Zuvor hatte die Heidewasser GmbH in der WAZ, Ausgabe 2/2008, ausführlich erklärt, an welche Stelle die Werte in

die Karte eingetragen werden müssen. Offensichtlich mit Erfolg! Für alle diejenigen, die ihre Ablesekarte nicht pünktlich zurückschickten, schätzte der Trinkwasserversorger den Wasserverbrauch. Als Anhaltspunkt dient dafür die Wassermenge des vorangegangenen Jahres. Außerdem kann es passieren, dass diese Kunden die Kosten für eventuelle Revisionskorrekturen und die damit verbundenen Nachlesungen tragen müssen. Mit der Ablesung der Wasserzählerstände durch den Endverbraucher selbst beabsichtigt der Trinkwasserversorger Kosten zu sparen. Das kommt letztlich allen Kunden zugute. Außerdem hilft es den Bürgern, für die es schwierig ist, zu einem bestimmten Ablesetermin zu Hause zu sein. „Im nächsten Jahr werden sich hoffentlich alle Kunden an der Selbstablesung beteiligen“, wünscht sich Juliane Erbring.



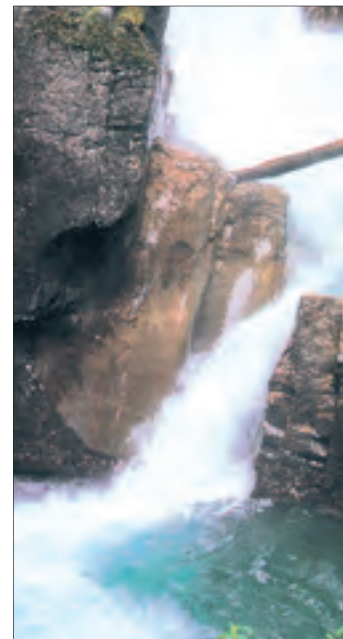
**In ein paar Minuten ist die Ablesekarte ausgefüllt. Der Trinkwasserversorger spart damit Kosten, der Kunde häufig Zeit.**

## Interessantes zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

• Zur Umsetzung der EU-Wasserrahmen-Richtlinie sind noch 1.360 konkrete grundlegende Maßnahmen nötig, zum Beispiel die Nitratrichtlinie oder die Kommunalabwasserrichtlinie.\*

• Außerdem müssen noch insgesamt 1.750 ergänzende Maßnahmen, zum Beispiel Gewässerrandstreifen angelegt, Deichrückverlegungen vorgenommen oder Altlastensanierung durchgeführt werden.\*

• Sachsen-Anhalt hat einen wichtigen Beitrag bei der Erstellung der Maßnahmenprogrammewürfe zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für die Flussgebiete Elbe und Weser geleistet.



**Sauberes Wasser ist die Grundlage für Leben.**

• Über die bis zum Jahr 2015 vorgeschlagenen Maßnahmen können Sie sich im Gewässerrahmenkonzept informieren. Sie finden es auf den Seiten des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt [www.sachsen-anhalt.de/LPSA](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA) unter „Themen A bis Z“ und „Wasserrahmenrichtlinie“. Außerdem können unter der Internetadresse [www.sachsen-anhalt.de/LPSA](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA) noch ein Vierteljahr lang Verbände und Einzelpersonen Stellungnahmen zu den erarbeiteten Bewirtschaftungsplan- und Maßnahmenprogrammewürfen abgeben.

\* Dr. Wolfgang Milch, MLU Sachsen-Anhalt auf der Tagung des WVT am 4. November 2008.

*Mitarbeiterin der Betriebsstelle Haldensleben: Sachbearbeiterin Antje Ziese*

## Die Managerin

Wenn Antje Ziese morgens um halb sieben das Büro der Betriebsstelle Haldensleben aufschließt, klingelt bereits das Telefon. „Ja, natürlich machen wir das. Alles kein Problem. Ich schicke einen Monteur vorbei“, hört man sie freundlich in den Hörer sagen.

Die gelernte Industriekauffrau, die auch das Abitur in der Tasche hat, ist Ansprechpartnerin für Kunden und Dienstleistungsfirmen, aber auch für ihre Mitarbeiter in der Betriebsstelle. Möchte zum Beispiel ein frischgebackener Hausbesitzer einen Trinkwasseranschluss anmelden, ist die Eichfrist eines Wasserzählers abgelaufen, braust aus einem lecken Rohr das Wasser in den Keller,

ist wieder einmal die Leitung eingefroren oder ist ein Kunde mit einer Rechnung nicht einverstanden – die gebürtige Magdeburgerin nimmt es entgegen, erklärt und koordiniert. Kompetent und schnell ordert sie Termine mit Baufirmen oder ihren Kollegen. Daneben verwaltet sie das Lager und passt auf, dass kein Material ausgeht.

### Eher Zeit für die Familie

Und so wie die junge Mutter auf ihrer Arbeit alles im Griff hat, gestaltet sie auch ihr Privatleben: Wenn sie morgens in Haldensleben ankommt, hat sie bereits ihre zweijährige Tochter Hanna in den Kindergarten gebracht. „Ich beginne so zeitig meine Arbeit, damit ich nachmittags eher Zeit für meine Familie habe“, argumentiert sie.



**Antje Ziese sorgt dafür, dass in der Betriebsstelle nichts durcheinander geht.**

Trotz ihrer 31 Jahre ist Antje Ziese bereits eine erfahrene Mitarbeiterin der Heidewasser GmbH.

### Spass an der Arbeit

1996 begann sie in diesem Betrieb ihre Ausbildung. „Von Anfang an, schon im Rechnungswesen in der Zentrale, hatte ich Spaß an der Arbeit, da sie sehr abwechslungsreich ist und ich gern mit Menschen zusammen arbeite“, stellt sie klar. 2002 wurde in der Betriebsstelle Haldensleben jemand gebraucht und Antje Ziese wechselte in die Außenstelle. Und auf die Frage, ob sie es schwer hat als einzige Frau unter sechs Männern, erwidert sie selbstbewusst: „Den Respekt habe ich mir erarbeitet!“

# Der Hammer ist gefallen

In den Ausschusssitzungen vom 14. Januar und 16. Februar wurden die ersten Aufträge für Um- und Ausbaumaßnahmen für das Verbandsgebäude in Behnsdorf vergeben

Mit einem Gesamtinvestitionsumfang von 240.000 EUR vergab der AZV „Aller-Ohre“ am 14. Januar die Aufträge für Trockenbauarbeiten, Fenster- und Außentüren sowie Dachdecker-, Zimmer- und Maurerarbeiten.

Die Aufträge wurden vergeben:

- Maurerarbeiten an das Bauunternehmen Gerhard Lühmann, Stendal
- Zimmererarbeiten an das Baugeschäft Kurt Lohöfer GmbH & Co KG, Calvörde
- Dachdeckerarbeiten an „Dächer aus Meisterhand“, Neukirchen
- Fenster und Türen an Bolle Bauelemente GmbH, Letzlingen
- Trockenbauarbeiten an Spoma Parkett und Ausbau GmbH, Magdeburg

Die Bauarbeiten haben am 21. Januar begonnen.

Wie bereits berichtet, wird das neue Verbandsgebäude des AZV im Rahmen der Dorfentwicklung/



Welche Institutionen an dem Bauvorhaben beteiligt sind, verrät das Bauschild, das Thomas May (links) und Walter Rieke vor dem Objekt in der Weferlinger Straße 17 in Behnsdorf aufstellen.

Dorferneuerung gefördert. Neben den bereits bewilligten 100.000 EUR Fördermitteln erreichte den Verband am 17. Dezember letzten Jahres ein

weiterer Zuwendungsbescheid über 29.000 EUR. Weitere Aufträge vergab der AZV in seiner Sitzung am 16. Februar

für Heizungs- und Sanitärarbeiten an die Firma Redlich aus Wieglitz, Tischlerarbeiten an die Firma Olaf Großkopf aus Erxleben, Gestal-

tung der Außenanlagen an die Firma Arno Schulze aus Calvörde sowie für Elektroinstallationen, Fliesenarbeiten Fassaden- und Abbrucharbeiten.

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG DES AZV „SPETZE“

3. März 2009

# Wirtschaftsplan 2009 des Abwasserzweckverbandes „Spetze“

**Auf Grund des § 13 Absatz 2 i. V. m. § 16 Absatz 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Februar 1998 (GVBl. LSA S. 81), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 808), i. V. m. § 15 des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) in der Fassung vom 24. März 1997 (GVBl. LSA 446), geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 808) sowie der §§ 3 und 7 der Verbandssatzung vom 07. 11. 2005 in der derzeit gültigen Fassung, hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 24. November 2008 den folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:**

### 1. Erfolgsplan

Der Gesamtaufwand (Ausgaben) wird auf 1.040.500 EUR festgesetzt. Der Gesamtertrag (Einnahmen) wird auf 1.083.900 EUR festgesetzt.

### 2. Vermögensplan

Der Finanzierungsbedarf (Ausgaben) wird mit 1.846.000 EUR festgesetzt. Die Finanzierungsmittel (Einnahmen) werden mit 1.846.000 EUR festgesetzt.

### 3. Verbandsumlage

(§ 13 GKG-LSA)  
Eine Verbandsumlage wird nicht festgesetzt.

### 4. Kreditaufnahmen

(§ 100 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)  
Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2009 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 400.000 EUR festgesetzt.

### 5. Verpflichtungsermächtigungen

(§ 99 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)  
Verpflichtungsermächtigungen für im Jahre 2010 kassenwirksam werdende Ausgabeansätze des Vermögensplanes sind nicht zu veranschlagen.

### 6. Kassenkredit

(§ 102 GO-LSA i. V. m. § 110 Abs. 3 GO-LSA und § 16 GKG-LSA)  
Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung der Ausgaben wird auf 500.000 Euro festgesetzt.

### 7a. Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes des Vermögensplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2012

Die Finanzierungsmittel (Einnahmen) und der Finanzierungsbedarf (Ausgaben) für die einzelnen Folgejahre werden wie folgt festgesetzt:

2010 = 613.300 EUR  
2011 = 501.700 EUR  
2012 = 503.000 EUR

### 7b. Übersicht über die Entwicklung des Aufwandes und Ertrages des Erfolgsplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2012

Der Gesamtertrag (Einnahmen) und der Gesamtaufwand (Ausgaben) für

die einzelnen Folgejahre werden wie folgt festgesetzt:

2010 = 613.300 EUR  
2011 = 501.700 EUR  
2012 = 503.000 EUR

### 8. Investitionsplanung

Die der Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes des Vermögensplanes bis zum Wirtschaftsjahr 2012 (vgl. Ziff.7 dieses Beschlusses) zugrunde liegende Investitionsplanung beinhaltet folgende Festsetzungen:

2010 = 78.700 EUR  
2011 = 15.000 EUR  
2012 = 15.000 EUR

### 9. Stellenübersicht

Eine Stellenübersicht entfällt. Der Verband beschäftigt kein eigenständiges Personal.

Der Beschluss 10/2008 über den Wirtschaftsplan 2009 des Abwasser-

zweckverbandes „Spetze“ wurde der zuständigen Kommunalaufsicht, dem Landkreis Börde, zur Genehmigung vorgelegt.

Die Genehmigung zum Wirtschaftsplan 2009 wurde dem Verband mit Genehmigungsverfügung Az: II15.1./00.21.05-08 vom 16. 12. 2008 erteilt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ liegt ab dem Tage dieser Bekanntmachung bis zum 20. 03. 2009 unter Beachtung der üblichen Sprechzeiten in den Diensträumen des Verbandes, Im Grund 10 in 39345 Flechtingen, öffentlich aus.

Flechtingen,  
den 24. November 2008  
gez. Silbermann  
Stellv. Verbandsgeschäftsführerin





# (K)ein irrer Duft von frischem Abwasser

## Geruchsbelästigungen aus Abwasserkanälen und ihre Ursachen

Spätestens seit Patrick Süskinds Bestseller „Das Parfum“ wissen wir es genau. Die Nase ist ein hochsensibles Organ. Besonders ärgerlich ist es, wenn unangenehme Gerüche, zum Beispiel aus dem Abwasserschacht direkt vor dem Haus, aufsteigen. Die Ursachen dafür sind oft in den Haushalten selbst zu suchen.

Ursachen für Geruchsbelästigungen aus Abwasserkanälen gibt es verschiedene. Selten liegen sie aber an einer falschen Bauweise der Abwasserschächte. Denn sowohl der Bau der Kanäle als auch der Pumpwerke erfolgt nach den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik, stellte Susanne Naumann von der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG am Anfang ihrer Vortrages fest. Sie war Gast auf dem Workshop „Geruchsbelästigung“, zu dem das Spree- und PR-Büro Ende letzten Jahres Fachleute nach Berlin geladen hatte.

### Quellen sind oft die Haushalte selbst

Üble Gerüche entstehen durch die mikrobielle Umsetzung sowohl organischer als auch anorganischer Schwefelverbindungen, die als primäre Geruchsstoffe direkt aus den Haushalten in die Abwasserkanäle gelangen, erklärt Susanne Naumann. Sekundäre Geruchsstoffe sind solche, die erst aus Verbindungen von z. B. Fettsäuren, Alkoholen, Aldehyden oder Schwefelwasserstoffen entstehen. Zu den primären Geruchsstoffen ge-



**Auch ein geringer Wasserverbrauch, verbunden mit einer grundlegenden Änderung der Abwasserinhaltsstoffe und der viel längeren Verweilzeiten im Kanalnetz, verursacht unangenehme Gerüche.**



**Diplomchemikerin Susanne Naumann.**

hören Urin, Fäzes und Haushaltschemikalien.

Auch Lebensmittel mit extrem langer Haltbarkeit stellen hinsichtlich des biologischen Abbaus im Abwasser ein Problem dar. „Auch wenn jedes im Haushalt verwendete Reinigungs- oder Putzmittel laut Etikett, biologisch

abbaubar ist: Als Gemisch im Abwasser kann es üble Gerüche hervorrufen“, warnt die Expertin. Unangenehme Gerüche bilden aber auch Spülmittel für die wassersparenden Geschirrspüler, die im Gegensatz zu einem normalen Spülmittel, nicht fettlösend sind.

### Sulfid ist messbar, aber nicht Einzelursache

Dabei ist die Schwefelwasserstoffkonzentration ( $H_2S$ /Sulfid) der einzige Geruchsstoff, der messbar ist. Deshalb stellt sie in der Geruchsbestimmung den Leitparameter dar. „Aber“, erklärt Susanne Naumann,

„es ist nicht nur  $H_2S$ , welches Geruchsprobleme verursachen kann: Gibt es kein Geruchsproblem, so gibt es kein Sulfid-/ $H_2S$ -Problem. Gibt es aber kein Sulfid-/ $H_2S$ -Problem, kann es durchaus ein durch andere Geruchsstoffe dominiertes Problem geben.“

Diese sind nicht mehr nur mit der Charakteristik des „Faulen-Eier-Geruchs“ wahrzunehmen. Sie stellen eine Mischung von angenehmen (schwach-dumpfer Abwassergeruch ist normal) bis extrem unangenehmen Gerüchen dar und setzen sich aus den unterschiedlichsten Stoffgruppen zusammen. Noch als angenehm gelten

Ketone, Ester, Nitroverbindungen, äußerst unangenehm sind beispielsweise Isonitrile, Amine und Phenole. Treten Geruchsbelästigungen aus Abwasserschächten auf, muss zunächst genau analysiert werden, wo sie örtlich herkommen. Wichtig für die Ursachenklärung ist die Mithilfe der Bürger, die z. B. wann, wo und wie oft unangenehme Gerüche auftreten, dokumentieren können. Parallel dazu werden Grundstücksbegehungen, auch straßen- oder ortsweise, durchgeführt. So können Fehlanschlüsse wie nicht ordnungsgemäß außer Betrieb genommene abflusslose Sammelgruben, Indirekteinleiter mit besonderer Spezifik oder bisher nicht bekannte Hebestationen in Gebäudekellern gefunden bzw. ausgeschlossen werden.

Erst wenn die Ursachen genau definiert sind, kann das Abwasserunternehmen ein geeignetes Verfahren zu Geruchseseitigung oder -minimierung festlegen. Dafür stehen chemische, biologische, chemisch/biologische, physikalische und mechanische Verfahren zur Auswahl. Sie haben eine unterschiedliche Wirkungsweise und nicht jedes Verfahren ist für jede Anwendung geeignet.

### Aktivitäten eingestellt

Der Investor Flying J Europe stellt seine Aktivitäten auf dem europäischen Markt ein. Das geht aus einer E-Mail, die den AZV am 6. 2. erreichte, hervor. Das Bauvorhaben „Autohof in Bornstedt“ wird nicht realisiert. Die für vorbereitende Planungen seitens des AZV „Nördliche Börde“ entstandenen Kosten hat der Investor vollständig beglichen.

## Das Ziel ist in Sicht

### AZV „Nördliche Börde“ will 2009 alle Baumaßnahmen abschließen

Wie bereits in der WAZ, Ausgabe 5/2008, berichtet, plant der AZV „Nördliche Börde“ 2009 restliche Vorhaben, für die er bereits Fördermittelanträge gestellt hat.

Damit will der Verband das Schmutzwasserkanalnetz in den Gemeinden erweitern und abschließen, in denen die zentrale Erschließung wirtschaftlich sinnvoll sind. Konkret handelt es sich dabei um die Orte Bebertal (6. und letzter Bauabschnitt) mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 1,2 Mio. EUR, Schackensleben (8. und letzter Bauabschnitt) mit 348 T EUR, Tundersleben (letzter Bau-

abschnitt) mit 349 T EUR, Bornstedt und Altenhausen (Resterschließung) mit 582 T EUR sowie Ivenrode (5. und letzter Bauabschnitt) mit 245 T EUR. Für die Resterschließung des Ortes Bornstedt liegt bereits ein Zuwendungsbescheid vor. Nachdem die Verbandsversammlung am 26. Februar nunmehr den Auftrag an eine Baufirma erteilt hat, kann Ende März mit den Bauarbeiten begonnen werden. Mit der Realisierung der laut Investitionsplan beschlossenen Baumaßnahmen im Jahr 2009 würde der AZV „Nördliche Börde“ sein Ziel, bis zum Zusammenschluss mit dem AZV „Aller-Ohre“ am 1. Januar 2010 den Anschlussplan abzuschließen, erreichen.

## In eigener Sache

### Sechs Jahre Eichfrist für Zwischenzähler

Wir weisen daraufhin, dass die abgelesenen Werte von Zwischenzählern nur dann bei der Verbrauchsabrechnung berücksichtigt werden, wenn die Zähler der Eichfrist entsprechen und nachweislich durch den Verband abgenommen wurden. So verlangt es die gültige Satzung des jeweiligen Verbandes. Zur Zeit setzt der Verband alles daran, für „Säumige“ dieses Erfordernis zu erfüllen. Das heißt, die Zwischenzähler werden verplombt und dabei mit dem Logo des Abwasserzweckverbandes versiegelt. Die Eichfrist wird überprüft und in der Kundenakte vermerkt. Alle sechs

Jahre ist der Kunde verpflichtet, die Wasserzähler auszubauen und durch einen „Neuen“ ersetzen zu lassen. Dafür muss der Eigentümer einen geprüften Fachmann beauftragen und anschließend beim AZV (erneut) einen Antrag auf Abnahme des Zwischenzählers stellen.



### KURZER DRAHT

AZV „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“ und „Spetze“

Im Grund 10  
39345 Flechtingen

Öffnungszeiten:

Di 9–12 Uhr, 13–18 Uhr  
Do 9–12 Uhr, 13–16 Uhr  
Fr 9–11 Uhr

Tel.: (03 90 54) 98 90  
Fax: (03 90 54) 98 917

[www.abwasser-flechtingen.de](http://www.abwasser-flechtingen.de)

**Bereitschaftsdienst:**  
**0172 909 77 39**

**1** Facetten des Wassers

**2** Antike – Zweistromland

**3** Das römische Imperium

**4** Mittelalter bis zur Industrialisierung

**5** Gegenwart – Perspektiven

# Wasser lehrt uns den Lauf der Welt

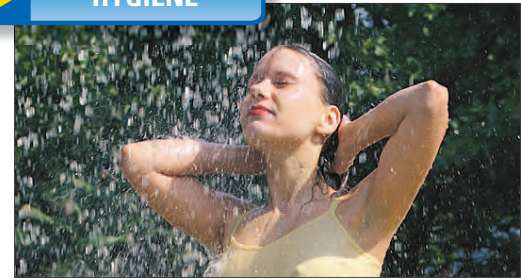
**→ NAHRUNG**



Ohne Wasser bliebe unser Tisch leer.

In einer neuen Serie möchte Sie die Wasser Zeitung auf eine Zeitreise mitnehmen, auf der wir das Wechselspiel von Wasser und menschlicher Zivilisation betrachten. In mehreren Teilen soll dabei der Bogen von der Steinzeit bis in die Gegenwart gespannt werden. Heute geht es um die vielen Facetten des Wassers und seinen Einfluss auf unser tägliches Leben.

**→ HYGIENE**



Kleidung und Körper brauchen das Nass.

**→ DURSTLÖSCHER**



Der Mensch besteht zu 60 % aus Wasser.

**W**asser ist unsere Wiege. Wenn ein Mensch im Mutterleib heranwächst, durchläuft er im Zeitraffer all die Stadien, in denen die Evolution im Verlauf von Millionen Jahren aus Einzellern hoch entwickelte Organismen schuf. Unsere Herkunft aus dem Urozean bleibt uns somit immer gegenwärtig. Auch deshalb, weil zum einen der menschliche Körper aus 60 Prozent dieses Elixiers besteht und zum anderen uns Wasser das ganze Leben lang begleitet. Das erfrischende Nass löscht den Durst, nährt uns mit Mineralien, hält unseren Kreislauf in Schwung, sorgt für eine straffe und gesunde Haut. Um die 2 Liter Trinkwasser verlangt der Körper täglich. Es ist somit das am meisten konsumierte Lebensmittel, fast eine Tonne pro Jahr verbraucht ein jeder. **Doch Wasser** ist weit mehr. Es pflegt den Körper und reinigt die Kleidung, deckt unseren Tisch mit Tieren und Pflanzen der Gewässer, bildet die Grundlage für alle weiteren Nahrungsmittel. In den Kindertagen der Menschheit boten Flüsse und Seen Schutz an Ufern bzw. auf Inseln. Später trennte das Wasser als natürliche Grenze Staaten, Territorien und Menschen. Auf seinem Rücken trägt es riesige Luxusliner, mächtige Containerschiffe und zerbrechliche Boote. Für viele Sportarten vom Angeln bis zum Zweierkajak steht das Wasser Pate. **Dank seiner** unbändigen Kraft treibt es Turbinen und Mühlen, doch wenn es anschwillt, sind Leben, Hab und Gut in Gefahr. Wasser kümmert sich nicht um physikalische Gesetze und dehnt sich bei Kälte aus. Es wechselt die Aggregatzustände vom festen in den flüssigen oder gasförmigen. Seit Urzeiten haftet viel Mystik an diesem Element. Mal wird es als Gott verehrt und gefürchtet, dann aufgrund seiner Heilkraft begehrt. **Und es lehrt** uns den Lauf der Welt, weil nur im steten Fluss und Wandel die Dinge existieren. Ja, vom Wasser haben wir vieles gelernt und können es immer noch.



Eine Betrachtung von Dr. Peter Viertel

**→ MYTHOLOGIE**



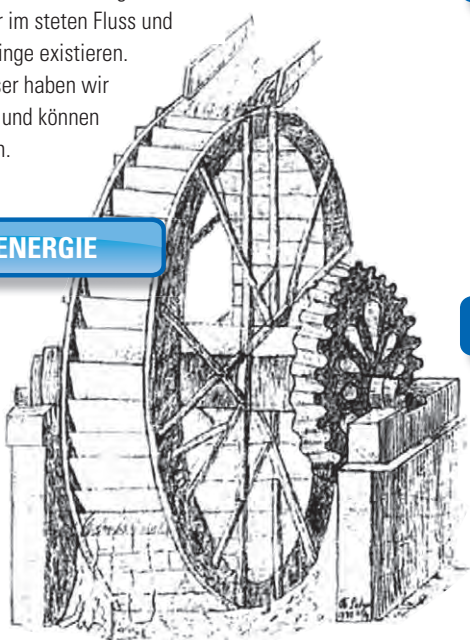
Der Neptunbrunnen in Florenz.

**→ GRENZE**



Die Oder zwischen Deutschland und Polen.

**→ ENERGIE**



Mit dem Wasserrad begann eine neue Epoche.

**→ PFLANZEN**



Bewässerung eines Reisfeldes in Indien.

**→ TRANSPORT**



Wasser trägt große Lasten und Güter.

**→ SPORT**



Betätigungsfeld für Wettkampf und Hobby.